

Fregattenkapitän d.R.

Dr. Ing. Karl-Friedrich Brill

geb. 18.07.1898 Stolzenau / Weser

gest. 22.10.1943 San Stefano

Kommandant von Minenschiff "Juminda"

RK 27.12.1941 Korvettenkapitän

330. EL 18.11.1943 Fregattenkapitän



Kriegsmarine

Auszeichnungen

Eichenlaub posthum

Spange zum EK II 09.03.1940

EK I am 27.04.1940

DK in Gold am 20.11.1941

Kriegsabzeichen für Sicherungsverbände am 05.11.1940

Finnisches Freiheitskreuz II. Klasse am 01.11.1941

Nennung im Wehrmachtsbericht 1943

Beförderungen

00/1915 Kriegsfreiwilliger

12/1917 Leutnant zur See

12/1936 Oberleutnant zur See

01/1939 Kapitänleutnant d.R.

04/1941 Korvettenkapitän d.R.

12/1941 SA-Standartenführer

10/1943 Fregattenkapitän d.R.

Karl-Friedrich Brill trat 1915 als Freiwilliger in die Kaiserliche Marine ein. Als Bootsmann nahm er auf dem Linienschiff "Thüringen" an der Skagerrak-Schlacht teil. Anschließend fuhr er auf dem Minenkreuzer "Bremse", studierte ab 1920 Maschinenbau und machte 1935 mehrere Übungen bei der Marine mit. Bei Kriegsbeginn war er Kapitänleutnant d.R. auf einem Minenschiff und wurde 1940 Kommandant des Minenschiffes "Cobra", 1941 wurde er Führer einer Minenschiffsgruppe. Im Herbst 1941 wurde unter seinem Kommando die berühmte Minensperre "Juminda" in der Ostsee gelegt. Bei dieser Sperre sanken mindestens 15 sowjetische Kriegsschiffe bei ihrer Flucht aus Reval. Im Anschluß wurde er Kommandant des Minenschiffes "Brummer" im Kanal-Gebiet und in der Biskaya. Ab Juli 1943 kommandierte er das Minenschiff "Juminda" und war dabei gleichzeitig Führer einer Minenschiffsgruppe im Mittelmeer. Am 22. Oktober 1943 ist er bei einem Einsatz westlich von San Stefano im Golf von Ligurien gefallen. Posthum wurde ihm am 18. November 1943 das Eichenlaub verliehen. Brill war der erfolgreichste Minenschiffskommandant der Kriegsmarine.